



Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Lehr-, Beicht- und Bät-Büchlein/ vor Gottselige Communicanten; das ist: Kurtzer Unterricht vor diejenigen/ welche würdiglich zu dem ...

Spener, Philipp Jakob Franckfurt am Mayn, 1716

VD18 12852686

Ein anders.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

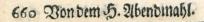
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests a **Life in Desirable in State** nann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)



Ein anders.

ACh GOTT und HERN, wie groß und schwer, sind meine begangne sünden, da ist niemand, der helsseu kan, in dieser welt zu sinden.

Lieff ich gleich weit, zu dies fer zeit, diß an der welt ihr ende, und wolt loß senn des creußes mein, wurd ich doch solchs nicht enden.

Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wol hab verdienet, ach SOTT zörn nicht, geh nicht ins g'richt, dein Sohn hat mich versöhenet.

Sols ja so seyn, daß straff und pein, auf funde folgen mussen, so fahr hie fort und schone dort, und laß mich hie wol bussen.

Gib, HERR, gebult, vers

g

n

đ

It

e

L

1

1

11

t

Bondem S. Abendmahl. 661

gib die schuld, verleih ein ghorsams herze, laß mich ja nicht, wies offt geschicht, mein Henl murrend verschers zen.

Handel mit mir , wies dund cket dir , auf dein gnad wil ichs leiden, laß mich nur nicht, dort ewiglich, von dir senn abgescheis den.

Gleich wie sich fein, ein voges lein, in holen Baum verstecket, wenns trub hergeht, die lufft unstet, menschen und vieh ers schrecket.

Also Herr Christ, mein zussucht ist, die hole deiner wunden, wann sünd und tod, mich bracht in noth, hab ich mich drein gefunden.

Darum ich bleib, ob hie der seib, und seel von ander scheiden, so werd ich dort, ben